



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefkasten

Briefkasten

Das Karmelitinnenkloster „Regina Pacis“ in Rödelmaier, Post Neustadt a. d. Saale nimmt Aufträge an wie Handarbeiten, Kirchensachen, Leibwäsche, Stickerien, Steppdecken usw. Das Klo-

ster ist in großer Bedrängnis und ist für jede Hilfe dankbar. Eine Laienschwester-Kandidatin könnte dort noch aufgenommen werden. Gesuche richte man an Priorin M. Gabriela a. S. Sacram.

Aus Welt und Kirche

20 000 — „... in alle Welt!“ — Ein Befehl und keine Ausführung. Zahlen vom katholischen Missionswerk. Aus den vatikanischen Veröffentlichungen über die gegenwärtigen Missionsstreitkräfte der katholischen Kirche sind folgende Ziffern zu entnehmen: In 480 über sämtliche Weltteile verstreuten Missionsgebieten arbeiten unges. 20 000 Missionare, von welchen ein Viertel eingeborene Priester der betreffenden Missionsländer sind. Der Tendenz folgend, die Heidenbefehrung in zunehmendem Maße durch einheimische Missionare zu vollziehen, wurden in den Missionsländern über 350 Seminaristen errichtet, in welchen mehr als 15 000 Seminaristen farbiger einheimischer Rassen auf das Priestertum vorbereitet werden. Wie weit das Bestreben der Kirche, das Evangelium tunlichst in allen Ländern durch einheimische Priester verkünden zu lassen gerade unter der Regierung des gegenwärtigen Papstes gediehen ist, zeigt sich am besten daraus, daß beispielsweise unter den 16 Chinesischen Diözesen jetzt 13 von der chinesischen Rasse angehörig verwalten werden.

Von der Bühne ins Kloster; vom Kloster ins Ausfähigenheim. Simone Supren, einst zu Paris eine volkstümliche Schauspieler, verläßt in Kürze als Schwester Elisabeth vom Hl. Geist Europa, um sich in Trinidad der Ausfähigenpflege zu widmen.

Sie verließ die Bühne vor vier Jahren mit der besonderen Absicht, für ihre Kolleginnen im katholischen Künstlerbund zu beten.

Eine andere Schauspieler, Susanne Delorme, hat erst kürzlich als Dominikanerin in die Hände des Dominikaner-Generals Pater Gillets Profess abgelegt.

Der berühmte niederrheinische Wallfahrtsort Revelaer ist im vergangenen Jahr von mehr als einer halben Million Gläubigen besucht worden; in manchem Monat ging die Zahl der Pilger über 100 000 hinaus. Von den 451 geschlossenen Prozessionen kamen 97 aus Holland;

40 000 Pilger machten die Wallfahrt zu Fuß, 200 000 mit dem Auto.

Die Mandchurei wird christlich. Die Stadt Tschahu, den Maryknoll-Missionaren seit 1823 anvertraut, ist heute eine überwiegend christliche Stadt. Als Bischof Reimund Lane dort kürzlich zur Erteilung der Hl. Firmung eintraf, wurde er von der ganzen Stadt empfangen. Böllerschüsse grüßten den hohen Gast. Eine Fahnenprozession von Christen und Heiden gaben das Geleit durch die Hauptstraßen der ganzen Stadt.

Südafrika. Der Päpstliche Delegat für Südafrika, Erzbischof Gijlswijk O. P., wurde vor einiger Zeit vom Hl. Vater empfangen. Der Prälat äußerte sich begeistert über die Fortschritte, welche die Kirche in Südafrika seit Errichtung der Apost. Delegatur, d. h. in den letzten zehn Jahren gemacht hat. „Die südafrikanischen Katholiken“, erklärte Gijlswijk, „berührt es etwas peinlich, daß die übrige katholische Welt von diesen Fortschritten so wenig weiß. Vor zehn Jahren zählten wir nur 13 kirchliche Sprengel, heute 22. Vor zehn Jahren überschritt die Zahl des Klerus kaum 300. Ich konnte dem Papst berichten, daß diese Zahl heute 551 beträgt. Fünf Söhne Südafrikas befinden sich schon in den Reihen des Klerus und ein halbes Hundert einheimischer Studenten bereitet sich auf das Priestertum vor. Wir haben 3000 Schwestern im Lande. Acht Genossenschaften rekrutieren sich ausschließlich aus einheimischen Berufen. Vor zehn Jahren betrug die katholische Bevölkerung 126 000, heute rund 300 000. Die Fortschritte auf dem Gebiete der katholischen Aktion und der Erziehung erfüllen uns mit besonderer Genugtuung. Bei der Generalsynode im Februar vergangenen Jahres konnte der versammelte Episkopat besonders die ausgezeichnete Organisation unserer Laienwelt in Transvaal bewundern.

80 000 Kinder besuchen unsere 1300 Schulen. Leider müssen wir einen hohen Prozentsatz nichtkatholischer Lehrer anstellen. Dieser Zustand ist einem ent-